

1. Befürworten Sie den Neubau einer Schwimmhalle spätestens bis 2025 (in der bislang geplanten Ausstattung mit 50-Meter-Bahn, zwei 25-Meter-Bahnen, Lehrbecken und Kursbecken) in der Wolfshagener Straße?

Antwort: Ja. Die Schwimmhalle wird dringend benötigt, um den vorhandenen Bedarf in Pankow nach Schwimm-Möglichkeiten zu decken. Leider planen die Berliner Bäder-Betriebe und die Senatsverwaltung für Inneres und Sport aktuell nicht mehr mit einer 50-Meter-Bahn, sondern nur noch mit zwei 25-Meter-Bahnen. Und leider wird auch der Eröffnungstermin 2025 nicht mehr einzuhalten sein. Aktuell wird von einer Eröffnung 2027 ausgegangen, was mehr als bedauerlich ist. Es muss alles unternommen werden, damit es keine weiteren Verzögerungen gibt.

2. Welche Gründe gibt es für die Verzögerung in der Planung für den Neubau?

Antwort: Die Verzögerungen haben aus unserer Sicht verschiedene Ursachen: zuvor kaputtgesparte Verwaltung, Corona-Pandemie, Verzögerungen beim notwendigen Gutachten.

Um zu klären, wie der dringend benötigte Schulbau und die Schwimmbadplanungen zusammen auf der Fläche realisiert werden können, wurde eine Machbarkeitsuntersuchung für das Bauvorhaben benötigt, erst in deren Anschluss konnte das Bebauungsplanverfahren eingeleitet werden. Wegen der zusätzlich notwendigen Untersuchungen zum Verkehr und auch zu den Altlasten, hat sich die Machbarkeitsstudie zeitlich verzögert. Die Verkehrsuntersuchungen waren aus unserer Sicht aber vor allem wichtig, damit das neue Schwimmbad nicht zusätzlichen Autoverkehr im Schlossparkkiez generiert. Die Frage der Erreichbarkeit für die Schwimmbadbesucher*innen mit dem öffentlichen Personennahverkehr und die Verhinderung von zusätzlichem motorisierten Individualverkehr zum Schwimmbad sind für den Schlossparkkiez essentiell. Dies wird auch durch die Stellungnahmen der Bürger*innen bei der frühzeitigen Beteiligung gestützt: 2/3 von diesen wurden zu Verkehrsthemen eingereicht. Weitere zu klärende Probleme wie der Lärmschutz und der Artenschutz führten auch zu Verzögerungen. Für die Umsetzung der Vorhaben (Schule, Umverlegung Spielplatz, Multifunktionsbad) müssen Flächentausche zwischen den Berliner Bäderbetrieben und dem Land Berlin stattfinden, die bereits abgestimmt wurden.

Verzögerungen gab es aber auch, weil zu der ohnehin schon kaputtgesparten und personell ausgedünnten Verwaltung auch noch die Corona-Pandemie kam, und teilweise 50% des Personals plötzlich im Home Office sein mussten ohne wirklich arbeitsfähig zu sein. Gerade der Jahreswechsel aufgrund des pandemiebedingten Lockdowns im Frühjahr 2021 führte zu einer eingeschränkten Handlungsfähigkeit sowohl intern als auch extern. So kam es im Bezirksamt zwangsläufig zu Verzögerungen zum Start der frühzeitigen Beteiligung beim Verkehrsgutachten, Mobilitätskonzept und beim Schallgutachten. Bei nahezu allen beauftragten Dienstleistern kam es zu Verzögerungen in der Bearbeitung aufgrund von pandemiebedingten Personalengpässen (statt wie üblich 1 Monat dauerten die Ergebnisse in der Regel 3 Monate). Im Anschluss mussten die Gutachten von den Fachbehörden unter ebenfalls eingeschränkter Handlungsfähigkeit gegengeprüft werden. Danach konnte erst die frühzeitige Beteiligung starten. Zur Gewährleistung des Artenschutzes bedurfte es außerdem

jahreszeit- und habitatsabhängige Untersuchungen im Plangebiet. Diese mussten zur Protokollierung vor Durchführung der frühzeitigen Beteiligung erfolgen.

3. Was haben Sie oder Ihre Partei dafür getan, diese Verzögerungen zu minimieren?

Antwort: Unser Bezirksstadtrat, Vollrad Kuhn, hat sich sehr bemüht, die zeitlichen Verzögerungen für die Machbarkeitsstudie und die darauf folgende Erarbeitung des Bebauungsplanes möglichst gering zu halten. Außerdem gab es Treffen mit der Leitung der Bäderbetriebe auf Veranlassung unseres Stadtrats, nachdem die Zuarbeiten seitens der Bäderbetriebe wegen des Weggangs der damaligen verantwortlichen Projektleiterin ausblieben. Dort wurde auch verbindliche Aussagen zu den Parkplätzen eingefordert.

4. Stehen die Mittel für den Neubau der Schwimmhalle in der oben genannten Ausstattung nach wie vor zur Verfügung oder wurden sie unterdessen für andere Vorhaben eingeplant?

Antwort: Ja, die Mittel stehen den Bäderbetrieben wohl weiter zur Verfügung – ob alle Preissteigerungen damit abgedeckt werden können entzieht sich unserer Kenntnis.

5. Wie ist der Stand des Bebauungsplans? Welche Probleme zur Aufstellung des Bebauungsplans sind Ihnen bekannt und wie möchten Sie diese lösen?

Antwort: Der Bebauungsplan 3-80 wurde am 21.05.2019 per BVV-Beschluss aufgestellt und wird aktuell erarbeitet. Die Planer*innen arbeiten aktiv seit etlicher Zeit an dem B-Plan und stimmen sich dazu auch mit dem Vorhabenträger Bäderbetriebe sowie dem Schulamt (wegen der geplanten Grundschule) intensiv ab. Die frühzeitigen Beteiligungsschritte liefen bis zum 15.07.21, die Behördenbeteiligung soll im III. Quartal 2021 durchgeführt werden - je nach Auswertungsergebnissen des vorhergehenden Schritts. Die Festsetzung soll im II. Quartal 2022 erfolgen.

6. Laut Presse gibt es neue Pläne für eine verkleinerte Schwimmhalle. Wie ist Ihre Haltung dazu?

Wichtig ist, dass das Multifunktionsbad später auch funktioniert und alle Bedarfe weitgehend abgedeckt werden. Dazu haben Sportausschuss und Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses entsprechende Beschlüsse gefasst, die der Bezirk mitträgt.